

Dezember 2023

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von CARDS,

in diesen Tagen erreichen uns gute Nachrichten von unseren Partnern und Freunden aus Indien. An den Colleges haben die Feiern zum Examensabschluss stattgefunden, was in jedem Jahr einen Höhepunkt für alle bedeutet. Die vier Colleges sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von CARDS. Mit Mut und Beharrlichkeit verbessern die Student:innen nicht nur ihre eigenen Zukunftsaussichten, sondern tragen auch zu einem Wandel des Lebens vieler Dalits und Adivasi bei. Mit ihrem freiwilligen Engagement in Kulturgruppen, bei AIDS-Aufklärungskampagnen, in den Bala-Bata-Schulen und anderen Aktivitäten geben sie ein positives Beispiel dafür, wie durch tatkräftiges Handeln viel erreicht werden kann.

Colleges: Liberation through education – Befreiung durch Bildung



Bildung ist der Weg in die Zukunft

Das Rural-Christian-Junior-College (RCJC) ist das erste Projekt, für das die Gründer:innen unseres Vereins bereits 1984 Spenden sammelten, mit denen der Baugrund erworben und die ersten Collegegebäude errichtet werden konnten. So ist das RCJC zur Keimzelle aller berufsbildenden Einrichtungen geworden, die CARDS heute betreibt. Rund 850 junge Frauen und Männer erhalten dort zurzeit Bildung und Ausbildung. Mit ihren Abschlüssen haben die Absolvent:innen die Grundlage einer gesicherten Existenz und die Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben.

Die weiten Entfernungen stellen für Jugendliche aus den entlegenen Gebieten des Bundesstaates Andhra Pradesh eine enorme Hürde für eine weiterführende Ausbildung dar. Sie haben wenig Chancen auf ein College-Studium, das zwei Jahre dauert. Schüler:innen aus armen Dalitfamilien aus diesen Regionen werden deshalb

bevorzugt an den Colleges von CARDS aufgenommen. Trotz vieler Benachteiligungen haben sie es geschafft, die 10. Klasse im allgemeinbildenden Schulwesen erfolgreich abzuschließen, und ihre Motivation zu lernen ist groß.

Etwa die Hälfte der Student:innen lebt während des Schuljahres in Wohnheimen auf dem Campus ihrer Schule, weil die Entfernung zu ihrem Heimatdorf zu weit ist. Den reinen Frauen-Colleges in Guntur sind Wohnheime nur für Studentinnen angegliedert. Auf dem College Campus in Deenapur gibt es mit dem

Kontakt

Tel.: +49 (0) 72 66 - 21 15
E-Mail: info@randi-ev.org
https://randi-ev.de

Bank

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim e.G.
(BLZ 672 922 00 - BIC: GENODE61WIE)
Spendenkonto 140 678 708
IBAN: DE20 6729 2200 0140 6787 08

Info

Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Registergericht: Amtsgericht 68159 Mannheim
Vereinsregister Nr. 340454
„RANDI e.V.“ – Hilfe zur Selbsthilfe in Indien

Boys Hostel ein Wohnheim für Jungen. Das in die Jahre gekommene Gebäude ist dringend renovierungsbedürftig und zu klein für den steigenden Bedarf. Deshalb soll es renoviert und erweitert werden und dann Platz für 150 Studenten bieten. Es wird über Schlafsäle, Gemeinschaftsräume, Sanitärräume, eine Bücherei und einen Speiseraum verfügen. Außerdem wird es barrierefrei umgebaut und Internetzugang für alle bieten. Zum neuen Schuljahr 2024 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Randi e.V. trägt mit einem jährlichen Betrag von 15.000 € zu den Unterhaltskosten der Colleges bei. Für die Renovierung und den Ausbau des Boys Hostels benötigt CARDS einen einmaligen Zuschuss von 25.000 €.

Child Rights and Advocacy Centre (CRAC) – Zentrum für Kinderrechte

Was im Rural Christian Junior College noch ansteht, wurde im CRAC in diesem Jahr verwirklicht: die dringend notwendige Schulrenovierung. Dank Eurer Hilfe konnten wir diese Renovierung finanziell unterstützen. Die Schule für ehemalige Kinderarbeiter ist mit ihren bunten Farben ein echtes Schmuckstück geworden - und hat nun auch einen Namen bekommen: Nach dem Gründer von CARDS heißt sie jetzt „Dr. Ranjan Babu Primary School“ und wird in diesem Schuljahr von 82 Jungen und Mädchen besucht.



Unterstützung der Familien, die ihre Kinder zur Schule schicken, mit Sachmitteln

Die Mitarbeiter:innen von CARDS finden heraus, welche Kinder schulpflichtig sind, die Schule abgebrochen haben und als Kinderarbeiter tätig sind. Mit viel Engagement überzeugen sie anschließend die Eltern von der Notwendigkeit einer guten Schulbildung. Im CRAC erhalten die Kinder dann individuelle Förderung, um sich an eine Schulroutine zu gewöhnen, die sie bis dahin nicht kannten. In der Schule bekommen die Kinder täglich eine warme Mahlzeit; ihr Verdienstausschlag für die Familie wird mit monatlichen Sachleistungen (Reis, Linsen, Öl, Hygieneartikel usw.) in etwa ausgeglichen. Das Ziel ist, dass die Kinder nach der Grundschule an eine Regelschule wechseln können und sich damit in das staatliche Bildungssystem integrieren.

Im CRAC ist auch eine Klasse für Kinder und Jugendliche mit Behinderung eingerichtet. Diese werden von einer sonderpädagogischen Fachkraft unterrichtet und individuell gefördert. Regelmäßige Treffen mit den Eltern aller Kinder stärken die Gemeinschaft. Das Team des CRAC unterstützt die Familien zusätzlich durch Beratung und Information z.B. über staatliche Hilfen und Gesundheit. Kurse in Schneidern und Nähen bieten den Eltern die Aussicht auf einen Verdienst abseits der Kalkbrennöfen.

Growing Involving Rehabilitation Learning (GIRL) – Das Heim für Mädchen

Im GIRL sind die Veränderungen administrativer Art: Durch eine Kreisreform wurde der seitherige Bezirk Guntur in drei neue Bezirke aufgeteilt. Als Folge davon darf das GIRL jetzt nur noch Mädchen aus dem neuen, kleineren Bezirk Guntur aufnehmen.

Zurzeit leben im GIRL-Mädchenheim 75 Mädchen, darunter auch Sunyata. Sunyata ist heute 18 Jahre alt und steht kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Krankenschwester. Sie ist zu einer selbstbewussten, jungen Frau herangewachsen und wird ein eigenständiges Leben führen können.

Seit ihrem 6. Lebensjahr lebt Sunyata im GIRL: Nachdem der Vater die Familie verließ, war ihre Mutter Manika als Tagelöhnerin trotz aller Anstrengungen nicht in der Lage, sich und ihre Kinder ausreichend zu versorgen. Dann erfuhr sie über eine Mitarbeiterin der staatlichen Kinderhilfe von CARDS und

entschloss sich, Sunyata in die Obhut von CARDS zu geben. „Ich war in einer sehr verzweifelten Lage. Ich schaffte es nicht, genug Geld zu verdienen. Dazu kam das Gerede im Dorf, ich sei eine schlechte Frau, weil mein Mann mich verlassen hat. Es ging uns wirklich schlecht. Ich wurde depressiv, wir haben sehr gelitten und hungerten“, erzählt Manika: „Es ist mir nicht leichtgefallen, meine Tochter wegzugeben. Aber meine Hoffnung war, dass sie es im GIRL besser hat. Ich konnte sie immer besuchen, das hat mir sehr geholfen. Ich habe gesehen, dass es ihr hier gut geht.“



Im GIRL zu Schwestern geworden

wendigkeit erkannt, besonders für Mädchen einen Schutzraum zu bieten, an dem sie erwünscht sind und wo ihre Würde geachtet wird. Jedes von ihnen hat eine persönliche Geschichte, in der Armut, Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung Hauptrollen spielen.

K. Mary, Direktorin von CARDS, berichtete bei einem Videogespräch im August vom Neuzugang eines 15-jährigen Mädchens durch das Jugendamt. Seine alleinstehende Mutter hatte das Mädchen schwer vernachlässigt. Es bestand die reale Gefahr, dass es als „Jungfrau“ verkauft und damit zwangsprostituiert werden sollte. Unterernährt und verängstigt hatte es keinerlei soziale Kontakte, geschweige denn jemals eine Schule besucht. „Rein körperlich hat sie sich in den ersten Wochen gut erholt.“ berichtet K. Mary „Sie ist froh, hier in Sicherheit zu sein. Wir tun alles, um ihr zu helfen und auch ihre seelischen Verwundungen heilen zu lassen.“

Randi e.V. hat das GIRL-Mädchenheim von Beginn an unterstützt. Mit 15.000 € jährlich tragen wir bisher zum Unterhalt des GIRL bei. Die Kosten für das GIRL setzen sich zusammen aus Verpflegung, den Gehältern für sechs pädagogische Mitarbeiter:innen, medizinischer Versorgung, Technik, Verwaltung sowie Kosten für Strom, Wasser und Gas. Gelegentliche Freizeitaktivitäten wie gemeinsame Ausflüge sind ebenfalls Teil des Budgets. Die gestiegenen Kosten besonders von Lebensmitteln und Energie erfordern einen Mehraufwand von ungefähr 5.000 € pro Jahr für das GIRL. CARDS fragt uns, ob wir unseren jährlichen Beitrag um diese 5.000 € auf 20.000 € steigern könnten.

Bala-Bata

Unser Mitglied Xaver Huber war auch in diesem Jahr wieder zu Besuch bei CARDS und konnte auf der Mitgliederversammlung 2023 berichten, dass nach dem Corona-Stillstand nun alle Bala-Bata-Förder-schulen wieder aktiv sind und dass auch ständig neue dazu kommen. Sie sind ein Erfolgsprojekt!

In den Bala-Batas werden Kinder im Grundschulalter gefördert, die eine staatliche Schule besuchen und dort aufgrund ihrer Herkunft als Dalit oder Adivasi benachteiligt sind. Vor und nach dem Unterricht

So wie Sunyata haben etliche Mädchen in den letzten 14 Jahren im GIRL ein neues Zuhause gefunden. Alle haben ihre Schulbildung bis zur 10. Klasse abgeschlossen. Häufig haben sie ihre Ausbildung an einem College von CARDS weitergeführt und arbeiten nun im medizinischen Sektor, im IT-Bereich oder führen ein Geschäft. Manche haben geheiratet und eine Familie gegründet. Die meisten halten Kontakt zu ihrer „GIRL-Familie“ und treffen sich auch immer wieder mit ihren ehemaligen Betreuerinnen.

In Indien gibt es nur wenige Einrichtungen, die Mädchen Hilfe und Sicherheit bieten. CARDS hat die Not-

Eure Spenden: „Veränderung durch Bildung“ – dieses Motto zieht sich wie ein roter Faden durch alle Projekte von CARDS. Mit Eurer Unterstützung konnten unsere Freunde das Leben von unzähligen jungen Dalits, von Kindern und deren Familien verändern und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen. Dafür danken wir auch im Namen von CARDS herzlich und hoffen in diesem Jahr wieder auf Eure Mithilfe.

Für eine Spendenbescheinigung **vergisst bitte nicht**, unter „Verwendungszweck“ die Adresse anzugeben (PLZ, Ort, Strasse, Hausnummer). Wenn jemand anderes als der:die Kontoinhaber:in die Bescheinigung erhalten soll, benötigen wir hier auch noch den Namen.

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim e.G.

IBAN: DE20 6729 2200 0140 6787 08 • **BIC:** GENODE61WIE

kommen die Kinder mit ihren Bala-Bata-Lehrer:innen (die meistens selber Schüler:innen aus höheren Klassen sind) zusammen. In der Bala-Bata werden Sie bei den Hausaufgaben unterstützt und vertiefen den Schulstoff. Gemeinsam lernen sie auch Lieder und Tänze, machen Sport und spielen miteinander. In Rollenspielen setzen sie sich mit ihrer Lebenssituation, ihrer Gesundheit und anderen Themen ihres Alltags wie Hygiene auseinander.

Ein wichtiger Punkt ist die Einbeziehung der Eltern über das gemeinsame Anlegen von Küchengärten. Diese Gärten haben sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Beitrag der Grundversorgung in den Dörfern mit Lebensmitteln entwickelt. So sind die Bala-Batas zu einem zentralen Teil des Dorfentwicklungsprogramms von CARDS geworden. Sie tragen mit der Entwicklung von Solidarität untereinander zu einer Stärkung der Dorfgemeinschaft bei.

Vereins-Nachrichten

Ende Dezember werden die Vorstandsmitglieder Sabine Danner und Ria Paulus zu einem Besuch zu CARDS nach Indien reisen. Sie freuen sich auf ein Wiedersehen mit unseren Partnern und Freunden und sind gespannt auf die Veränderungen und auf Begegnungen mit den Menschen in den Projekten. Sie werden von ihrer Reise auf unserer **Mitgliederversammlung am 28. April 2024** berichten.



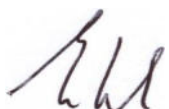
Ernteerfolg im Bala-Bata-Küchengarten

Dieser Adventsbrief ist der erste überhaupt, bei dem Margit Nitsche, unsere langjährige Schriftführerin, nicht mitgearbeitet hat. Sie wurde bei unserer Mitgliederversammlung im Juni zusammen mit Hans-Eckard Bucher – beide traten aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut zur Wahl an – herzlich und mit einem großen Dank verabschiedet. Ravinder Salooja ist unser neuer Schriftführer.

Vandanalu – Vielen Dank!



Wir danken allen Spender:innen und freuen uns sehr, wenn wir weiterhin auf Ihre und Eure Hilfe zählen können. Im Namen des Vorstands wünschen wir allen eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.



Dieter Eitel
1. Vorsitzender



Ria Paulus
2. Vorsitzende